Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frankreich. Firmen-Neugründungen. — Paris. Kollektivgesellschaft Maurice Bergner et Vandrisse, rue d'Uzès 4 (Fabrikation von Nouveautés für Roben und Confection). Kapital 600,000 Fr.

— Lyon. Kollektivgesellschaft Généraux et Germain, rue St. Polycarpe 14 (Fabrikation von Seidenstoffen), Kapital 80,000 Fr.

— Lyon. Kommanditgesellschaft Figuier, Bernoux, Montant & Co., grande rue des Feuillants 6 (Seidenstoff-Fabrikation), Kapital 436,000.

— Lyon. Kollektivgesellschaft Montaland & Mizgier, Nachfolger von Ruby & Co., rue Royale 27 (Fabrikation von Seidenstoffen und Foulards). Kapital 400,000 Fr.

— Lyon. Kollektivgesellschaft Linage & Roberton, rue de la République 3 (Fabrikation von Seidenwaren, Gazes und Grenadines). Kapital 100,000 Fr.

— Lyon. Kollektivgesellschaft V. Roche & Co., rue Puits-Gaillot 2/4 (Fabrikation und Verkauf von Krepp und andern Geweben). Kapital 300,000 Fr.

— St. Etienne. Kollektivgesellschaft Barthélemy & Despalles, Nachfolger von A. Schaleyer, rue de Préfecture 5 (Handel mit Seidenstoffen und Bändern). Kapital 64,000 Fr.

England. — London. Firma Henry Dobb-Limited, 5/17 Westbourne-Grove und 38/43 Douglas-Place (Gewebe, Seidenstoffe, Konfektion, Pelzwaren), Kapital 1¼ Millionen Franken.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 7. Juli. Die verflossene Woche verlief ohne nennenwerte Veränderung, da Käufer und Verkäufer eine abwartende Haltung zeigten. Die Preishaltung blieb im allgemeinen fest. Von den asiatischen Märkten meldet Canton lebhaften Markt nur feste Preise, ebenso Schanghai. (Seide.)

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 7. Juli 1902.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	54-55	53-54	52-53	—	22/24	51-52	—	—	—
18/20	53-54	52-53	51-52	—	24/26		—	—	—
20/22	53	52	50	—	26/30	49-50	—	—	—
22/24 24/26	52-53	51-52	49-50	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1 ord.	1 ord.
30/34	44-45	43-44	20 24	42-43	—
36/40	43-44	42-43	22/26	41	—
40 45	41-42	40-41	24/28	—	—
45 50	38	37			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22 22/24	49-50	48	—	20/24	49-50	—		—		—
				26/30	48-49	46		—		—
24/26 26/30	48-49	47	—	30/34	47-48	44-45		50		
				36/40	—	—		49		—
3fach 28/32 32/34	49-50	48	—	40/44	—	—		48		47
				46/50	—	—		—		—
36/40 40/44	48-49	47	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw. Ouvrais		Kant. Filat.		Sublime
36/40	43-44	41-42	40-41	36/40	37-38	2fach	20/24	41-40
41/45	41-42	39	38	40/45	35-36		22/26	39
46 50	39	37	36	45/50	33-34		24/28/30	37
51/55	38	36	35	50/60	32-33	3fach	30/36	41
56/60	—	—	—				36/40	39
61/65	—	—	—				40/44	37

Seidenwaren.

Zürich. In den Fabriken ist es noch sehr still. Dies wird sich in den nächsten zwei Monaten auch wenig bessern und sind deshalb die Fabrikanten zu Rohseideneinkäufen nicht geneigt. Schon im Juni wurden in der Kondition 12,000 Ko. weniger umgesetzt als im vorigen Jahre. (Seide.)

Lyon, 10. Juli. (Original-Bericht.) Die Mehrzahl hiesiger Firmen ist noch mit Inventar und Jahresbilanz beschäftigt, wozu gewöhnlich die flaue Jahreszeit im Geschäft benützt wird. Gleichzeitig wird mit Vorbereitungen für die kommende Wintersaison begonnen.

Die Vertagung der englischen Krönungsfeier konnte auf unsern Markt keinen Einfluss haben, weil die für diese Festlichkeit bestimmten Seidenstoffe schon vor geraumer Zeit den Weg nach London eingeschlagen hatten. Die Fabrik hegte allgemein den Wunsch für eine baldige Wiederherstellung des erkrankten Monarchen, denn ein schlimmer Ausgang hätte den „Nouveautés" einen bedeutenden Hieb versetzt und sie womöglich für eine oder zwei Saisons auf schwarze und weisse Stoffe beschränkt. Teilweise war auch schon mit dem Umfärben in schwarz begonnen worden, damit rechtzeitig hätte geliefert werden können, ebenso wurden Aufträge in Mousseline und Crêpe de Chine schwarz unmittelbar nach Bekanntwerden der Erkrankung Eduard VII. erteilt. Was die Ausfuhr in Seidenwaren anbetrifft, liegt gegenwärtig kein Grund zur Klage vor. In sämtlichen Absatzgebieten war der Bedarf während des verflossenen Halbjahres demjenigen früherer Jahrgänge mindestens ebenbürtig, wenn nicht grösser, obschon die Kauflust durch die ungünstige Witterung, die vor einiger Zeit herrschte, vielfach noch beeinträchtigt worden ist. Die ersten vier Monate dieses Jahres weisen eine Zunahme in der Ausfuhr von 17 Millionen Fr. auf, was als aussergewöhnlich bezeichnet werden darf und war vorauszusehen, dass denselben eine ruhige Zeit folgen werde, die sich während der Monate Mai und Juni denn auch einstellte. Besonderer Erwähnung verdient die momentan günstige Lage der reinseidenen Gewebe, sowohl Stoffe als Bänder, die dieses Jahr im Vergleich zum vergangenen einen Ueberschuss von 11 resp. 3 Millionen in der Ausfuhr aufweisen. In Spitzen, Gazen und Crêpes wird der Umsatz mit jedem Jahre grösser, in Tulles dagegen kleiner.

Berlin. Ueber Neumusterung in Seidenstoffen bringt der „B. C." folgende Mitteilungen:

Mäntelkonfektionsstoffe.

In zwei verschiedenen und leider recht wesentlichen Punkten entwickelt sich das diesjährige Herbstgeschäft mit der Mäntelkonfektion etwas mangelhaft; einmal fehlt es an geschlossenen Verkäufen, andererseits daran, dass das Interesse für die einzelnen Artikel — man könnte sagen periodisch auftaucht und ebenso wieder verschwin

det, allerdings nur immer, um einem augenblicklich stärkeren, neuen Interesse Platz zu machen. So geht es mit einzelnen Besatzartikeln, so pendelt die Stimmung zwischen ganz- und halbseidenen, zwischen einfarbigen und façonnierten Futterstoffen hin und her und so schwankt auch die Meinung für schwarz oder farbig in den verschiedenen Anwendungen beständig. Die Kollektionen in reinseidenen Futterstoffen empfangen jetzt fortwährend eine recht vorteilhafte Bereicherung. So werden in Damas doux lats und zwar in aparten Feinfarben sehr wirkungsvolle Neuausführungen mit Erfolg eingeführt. Nicht übermässig grosse, aber ausdrucksvolle und ansehnliche Muster, deren Effekt sowohl durch einen feinsinnig abgetönten Farbgeschmack wie durch die geschickte Anwendung unterschiedlicher Gewebewirkungen bedeutend erhöht wird. — Ferner ein sehr gangbarer Artikel: Duchesse rayé, teils durch kombinierte Longstreifen oder durch Stricheffekte gebildeten Mustern, teils in lose zusammenhängenden Rayéausführungen; bei Letzteren repräsentiert der Damasségeschmack wiederum einen Hauptfaktor. — Auch in billigeren Damassés glacé werden zahlreiche neue, reizvolle Muster gebracht. Die speziell für Damasséseiden gegenwärtig proklamierte „Stilfreiheit" ist zu Gunsten des Artikels wahrgenommen worden; man bringt neben einfachen aparten Einzeldessins recht imposante Ausführungen im Bouquet- und Ramagestil, ebenso hat man es verstanden, die pikanten Reize des secessionistischen Geschmacks passend mit jenen Mustern zu verwirken. Man hat auch versucht, in den Changeantwirkungen etwas Neues zu schaffen, dabei aber hat man sich wiederholt zu unvorteilhaften Combinationen verleiten lassen, denen leider manche intime zeichnerische Wirkung zum Opfer gefallen ist.

Blousenkonfektionsstoffe.

Das Geschäft mit der Blousenkonfektion weist eine zufriedenstellende Tendenz auf, vor allem entwickelt es sich regelmässiger mit dem unbestreitbaren Erfolg einer langsam aber sicher fortschreitenden Lebhaftigkeit. Auch das Interesse für bessere Modeseiden stellt sich nach und nach ein. In schwarz-weissen Chinés werden — unter starker Inanspruchnahme des Streifenstils — überaus vorteilhafte Neuheiten gebracht. Man sieht breite, aus gefälligen Ranken- und Blatteffekten gebildete Streifendessins, auch solche, die sich aus sehr charakteristischen, eigenartigen Ornamenten zusammensetzen und schliesslich jene dankbaren Fantasiemuster, denen der Rayécharakter erst durch Einfügung markanter Satin-filet-Streifen beigegeben worden ist. In Velours gaufré wird der Traversgeschmack in breiten Zickzack- oder Schlangenlinienstreifen wieder versuchsweise kultiviert. Da der Traverscharakter hiebei nicht allzu prägnant hervortritt, sondern in erster Linie einer schärferen Abgrenzung des Hauptmusters dient, dürften seiner Aufnahme keine Bedenken entgegen gestellt werden. Auch die Sammetindustrie macht gegen das Streifenmuster bezw. für das Carreau mobil. In billigen Velours écossais werden überaus farbenfrische Ausführungen und zum Teil in neuen Linienkonstellationen für Blousenzwecke gebracht. Vorläufig bezeugt man diesen Sammeten ein ziemlich reges Interesse, welches zu grösseren Hoffnungen berechtigen könnte, dennoch fehlt es nicht an Skeptikern, denen man ein massgebendes Urteil in modebestimmenden Fragen durchaus nicht absprechen kann.

Oesterreichische Blousen-Fabrikanten bringen Blousen in einem baumwollenen Satinstoff, der wie Seide glänzt in allen Farben, mattgrün, beige, mattrosa etc.

Diese Blousen, welche mit schottischen Besätzen eingefasst sind, wurden viel bestellt, weil sie sehr preiswert sind und gut aussehen.

Kostümkonfektionsstoffe.

Während in den vorbenannten Branchen die umfangreiche Aufnahme des Damasségeschmacks in gewissem Grade als Novum gelten muss, kann hier in Bezug auf die analoge Modebewegung nur von einer Verstärkung des Interesses für damassierte Seiden die Rede sein. Dieses gesteigerte Interesse äussert sich ganz besonders schweren, teuren Stoffen gegenüber, auf deren Neumusterung unter Berücksichtigung bestimmter Nebenströmungen eine ausserordentliche Sorgfalt verwendet worden ist. Von den hauptsächlichsten Genres dieser Art nennen wir heute Damas, Chiné und Rayé.

Beide Hülfsfaktoren, sowohl der Chiné- wie der Rayécharakter, sind hier unter dominierender Hervorkehrung des Damasségeschmacks in sehr vorteilhafter Weise hinzugezogen worden. Die dezente Wirkung des Chinémusters erweist sich namentlich bei solchen Ausführungen als besonders dankbar, bei denen das Zusammenwirken des pomphaften Damasséstils und einer etwas lebhaften Farbausstattung leicht gefährlich werden und zu unschönen Ueberladungen führen kann.

London. Die gesamte Textilindustrie Englands und, soweit sie nach England exportiert, auch des Kontinents hat unter der unvorhergesehenen Erkrankung des Königs zu leiden. Wer die grosse Anhänglichkeit des Engländers an sein Königshaus und den noch ausgeprägteren Sinn für äussere Bekundung dieser pietätvollen Gesinnung kennt, wird ermessen können, dass, so lange nicht jede Gefahr für das Leben des Königs beseitigt ist, die Textil- und Bekleidungsindustrie geradezu lahmgelegt ist. Kein Engländer und keine Engländerin wird bunte und heitere Kleidung tragen, wenn ein Trauerfall am Königshofe in näherer oder fernerer Aussicht steht. So sind denn auch die grossen und umfangreichen Aufträge für farbige Artikel, die nach auswärts gegeben wurden, annulliert worden, während für dunkle Artikel, die anlässlich der Trauer um die Königin Viktoria in ungeheuren Mengen nach England ausgeführt wurden, kein unmittelbarer und jedenfalls kein so grosser Bedarf vorliegt. Damit ist wohl das Interesse der Textilindustrie an der augenblicklich kritischen Lage am englischen Königshofe erklärt.

Zürcher. Seidenindustrie. (Preisausschreibung.) Die Aufsichtskommission der zürcherischen Seidenwebschule ist in Verbindung mit der zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft dieses Jahr im Fall, beliebige Erfindungen oder Verbesserungen von praktischem Wert auf dem Gebiet der Seidenindustrie angemessen zu prämieren. Es wird hiefür ein Betrag von 1000 Fr. verwendet. Die Arbeiten sind bis zum 1. August 1902 dem Direktor der Seidenwebschule anzumelden und bis spätestens 1. September 1902 in betriebsfähigem Zustand und mit einer

Preisofferte versehen franko in die Webschule einzuliefern. Sie sollen nur mit einem Motto versehen sein, während Name und Adresse des Einlieferers in einem mit demselben Motto versehenen verschlossenen Couvert beizulegen sind, welches erst nach der Entscheidung der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober an später bekannt zu machenden Tagen in der Webschule öffentlich ausgestellt und von derselben so weit thunlich in Betrieb gesetzt. Die Jury wird von der Aufsichtskommission der Webschule und dem Vorstand der Seidenindustrie-Gesellschaft gewählt und entscheidet vor der öffentlichen Ausstellung. Massgebend für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Durchführung der zu Grunde liegenden Idee, leichte Anwendbarkeit, vorteilhafte Arbeitsleistung und grösstmöglichste Billigkeit bei guter Arbeit. Nähere Auskunft erteilt Direktor Meyer, Wipkingen-Zürich.

Kleine Mittheilungen.

Bandwebschule Basel in Sicht. Das „Kaufmännische Centralblatt" schreibt: Während über das Gesetz betreffend die Errichtung einer Handelshochschule in Basel immer noch in einer Kommission beraten wird und bis zur Verwirklichung dieser Programmnummer der freisinnigen Partei noch viel Wasser den Rhein hinunterfliessen dürfte, taucht ein Projekt auf, das vermöge seiner Anspruchslosigkeit eher in Erfüllung gehen wird. Es ist die Gründung einer Bandwebschule. Uns hat es einmal vorgeschwebt, es läge im Gesichtskreis des Kaufm. Vereins Basel, die Idee anzuregen; ein Privatmann ist ihm zuvorgekommen. Nachdem St. Gallen und Zürich schon seit vielen Jahren Fachschulen für ihre Hauptindustrien haben (Stickerschule in St. Gallen, Seidenwebschule in Zürich), ist es für Basel, dessen Bandindustrie vier Jahrhunderte alt ist, nicht mehr zu früh, den Versuch einer Bandwebschule zu wagen.

Der Initiant ist Herr Schneider-Dudenhoeffer, Vorsteher der Staatskanzlei, und er ist insofern Fachmann, als er s. Z. seine Lehrzeit in einer Bandfabrik bestanden hat. Herr Schneider wendet sich vorerst in einem Brief an die Basler Bandfabrikanten, worin er sie anfrägt, ob sie geneigt wären, für das Zustandekommen einer Webschule in Basel, wenn nötig, ihren Rat zu leihen. Die Schule ist als Glied der allgemeinen Gewerbeschule gedacht; der Unterricht würde durch tüchtige, gelernte Posamenter erteilt, unter Aufsicht eines Oberbeamten einer Bandfabrik. Die Kosten der Schule, wie auch des Betriebes derselben wären vom Staate zu tragen. Im Falle sich die Bandfabrikanten in zustimmendem Sinne auslassen (und wie könnte es auch anders sein!), so soll ein auf die Sache bezügliches Gesuch an das Erziehungsdepartement gerichtet werden.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 64.

Welcher Fabrikant wäre geneigt, in einer Ortschaft in der Nähe von Zürich, in welcher etwa 150 Weber wohnhaft sind, eine mechanische Weberei zu errichten? Es würde von der betreffenden Gemeinde in allen Beziehungen entgegengekommen.

Schweizer. Kaufmännischer Verein.
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.
Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.
Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibegebühr zu zahlen.

F. 286. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Angestellter für Spedition. — Deutsch und etwas französisch. — Branche.

F. 340. Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Gewandter Verkäufer. — Deutsch, französisch und englisch. — Branche.

Angebot und Nachfrage betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

„Seide"
Fachblatt
für die Seiden-, Sammt- u. Bandindustrie mit Berücksichtigung der Färberei-, Druckerei, Appretur u. des einschlägigen Maschinenbaues, ist d. wichtigste Insertions-Organ f. genannte Branchen. — Abonnements unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. **4.50** pro 1/2 Jahr, für alle übrigen Länder Mk. **5.**— pro 1/2 Jahr, durch die Post bezogen Mk. **4.**—. — Inserate pro 4-gespaltene Petitzeile **30** Pfg. — Stellengesuche die Hälfte. Bei öfteren Wiederholungen hoher Rabatt.
Herausgeber:
Müllemann & Bonse, Crefeld.
Man bitte Probenummern zu verlangen.

„Mitteilungen über Textil-Industrie"
Schweiz. Fachblatt für die Seidenstoff- & Bandindustrie
mit Berücksichtigung der
Färberei, Stoffdruckerei, Appretur und des Webereimaschinenbaues
sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches
Insertions-Organ
für alle einschlägigen Gebiete.
Inserate pro einspaltige Zeile 30 Cts. Grössere Inserate und Wiederholungen erhalten entsprechenden Rabatt.
Inserate und Abonnements auf dieses Fachblatt **werden stetsfort angenommen von der Expedition:**
Frl. S. Oberholzer,
Münstergasse 19, Zürich I.